Stadt Seebad Ueckermünde

Drucksache DS-24/0021	Status: öffentlich
Verfasser: Bürgermeister Federführend: Bürgermeister	Datum: 03.09.2024
Projektpartnerschaft der Stadt Ueckermünde in einem INTERREG-Projekt	
Beratungsfolge:	Beratungsergebnis:
Datum Gremium	Ja Nein Enth.
12.09.2024 Ausschuss für Schule, Kultur, Sport, Soziales und Vereine	
17.09.2024 Hauptausschuss	
26.09.2024 Stadtvertretung	

Begründung:

Projekt: Revitalisierung und Vernetzung von Erinnerungsorten der NS-Krankenmorde und des jüdischen Lebens in der deutsch-polnischen Grenzregion

Hauptziel:

Das Projekt zielt darauf ab, drei überregional bedeutsame Erinnerungsorte für die NS-Krankenmorde zu revitalisieren und vier Standorte jüdischen Lebens im öffentlichen Raum sichtbar zu machen. Durch diese Maßnahmen soll das bildungstouristische Angebot in der Region nachhaltig verbessert und um multimediale, mehrsprachige Module erweitert werden, die sich insbesondere an Menschen mit Behinderungen richten.

Projektrelevanz für Ueckermünde:

Ueckermünde spielt eine zentrale Rolle in diesem grenzüberschreitenden Projekt, da es den Standort einer ehemaligen Landesheilanstalt repräsentiert, an dem etwa 4.000 Menschen Opfer der NS-„Euthanasie“-Morde wurden. Die Stadt verfügt über wertvolle Dokumente und hat bereits erste Schritte zur Errichtung einer Gedenkstätte unternommen. Durch die geplante digitale Ausstellung und den Rundweg auf dem Klinikgelände wird Ueckermünde zu einem zentralen Ort der Erinnerung und Bildung im europäischen Kontext. Die Einbindung in ein grenzübergreifendes Netzwerk, das sich auf die Aufarbeitung und Vermittlung der NS-Geschichte sowie jüdischen Lebens konzentriert, bietet Ueckermünde die Möglichkeit, seine historische Bedeutung international sichtbar zu machen und damit auch tourismuswirtschaftliche Vorteile zu erzielen.

Maßnahmen im Projektzeitraum:

- Spuren jüdischen Lebens im öffentlichen Raum, z.B. weitere Stolpersteine, Beschilderung, digitaler Rundweg
- Ausstellung im Klinikum und digitale Ausstellung
- Hörstationen im Park auf dem Klinikgelände
- Schüleraustausch mit den anderen Standorten in Form von Gedenkstättenfahrten

Innovativer Ansatz:

Das Projekt setzt auf grenzübergreifende Zusammenarbeit, um die gemeinsame Geschichte der deutsch-polnischen Grenzregion sichtbar zu machen. Durch die Verknüpfung von Erinnerungsorten auf beiden Seiten der Grenze und die Entwicklung multimedialer, barrierefreier Angebote werden neue Maßstäbe für inklusiven Bildungs- und Erinnerungstourismus gesetzt. Dabei wird besonderes Augenmerk auf die Integration von digitalen Elementen und einfacher Sprache gelegt, um ein breites Publikum anzusprechen, einschließlich Menschen mit Behinderungen und internationalen Besuchern.

Kooperation und Netzwerkbildung:

Die grenzübergreifende Vernetzung mit Partnern aus Deutschland und Polen ist unerlässlich, um die Ziele des Projekts zu erreichen. Ueckermünde profitiert besonders von der Zusammenarbeit mit erfahrenen Partnern, wie der Gedenkstätte „Opfer der Euthanasie-Morde“ in Brandenburg und der Ausstellung „Totgeschwiegen“ in Berlin, die wertvolle Expertise in der Aufarbeitung der NS-Krankenmorde sowie in der Sichtbarmachung jüdischer Kultur mitbringen. Diese Kooperation ermöglicht es, das Projekt in ein internationales Netzwerk einzubetten und somit die Reichweite und Wirkung der Erinnerungsarbeit in Ueckermünde erheblich zu steigern. Leadpartner ist die polnische Stadt Międzyrzecz, weitere Partner sind Woiwodschaft Lubuskie, Berlin-Charlottenburg, Stadt Seelow und Unimed Rostock.

Finanzierung und Projektzeitraum:

Das Projekt hat ein Gesamtvolumen von 1,565 Millionen Euro. Der Anteil von Ueckermünde beträgt nach aktuellem Planungsstand 149.693,20 EUR. Davon werden 80% der Sachkosten über EU-Mittel (Interreg Brandenburg-Polska) finanziert. 20% der Mittel werden als feste Personal- und Verwaltungskostenpauschalen ausgezahlt. Der Projektantrag wird im September eingereicht. Im zweiten Halbjahr 2025 erfolgt die Zuschlagserteilung oder Ablehnung. Projektbeginn ist 2026. Die Laufzeit beträgt 3 Jahre.

Schlussfolgerung:

Das Projekt ist für Ueckermünde von herausragender Bedeutung, da es die Stadt zu einem wichtigen Ort des Gedenkens und der Bildung auf europäischer Ebene macht. Die geplanten Maßnahmen werden nicht nur das historische Bewusstsein stärken, sondern auch den Bildungstourismus fördern und langfristig positive wirtschaftliche Effekte für die Region erzielen. Nur durch die enge Zusammenarbeit mit den Projektpartnern kann das volle Potenzial des Netzwerks ausgeschöpft und die gemeinsame europäische Geschichte nachhaltig vermittelt werden.

Beschluss:

Die Stadtvertretung Ueckermünde beschließt, dass die Stadt Ueckermünde Projektpartner des INTERREG-Projektes „Revitalisierung und Vernetzung von Erinnerungsorten der NS-Krankenmorde und des jüdischen Lebens in der deutsch-polnischen Grenzregion“ wird.

Die Kosten und Einnahmen für das Projekt sind in den Haushalten 2026 – 2028 der Stadt darzustellen. Der Eigenanteil soll vor allem dadurch aufgebracht werden, dass vorhandene Sach- und Personalkosten in das Projekt einfließen. Enger Kooperationspartner für den Ueckermünder Projektanteil wird das AMEOS-Klinikum Ueckermünde sein.

Kliewe
Bürgermeister

Anlage/n:

Maßnahmen Ueckermünde

Spezifisches Ziel

Das spezifische Ziel von AP2 ist die Verdichtung der grenzübergreifenden Erinnerungsorte zur „Geschichte der NS-Krankenmorde“ und zu den „Spuren jüdischen Lebens“ sowie der Aufbau einer dauerhaften grenzübergreifenden Kooperation der Projektpartner (PP).

Die geplanten Maßnahmen und Investitionen dienen dem Erhalt und der Erlebarmachung des gemeinsamen Kulturerbes und der gemeinsamen Erinnerungskultur, durch:

- Revitalisierung des Friedhofs mit Gedenkstätte für die Opfer der 10.000 NS-Krankenmorde in Obrzyce inklusive der Schaffung eines „Besinnungsgartens“ für gemeinsames Erinnern,
- Schaffung eines neuen Begegnungs- und Erinnerungsortes am Standort des ehemaligen jüdischen Friedhofs in Seelow,
- Schaffung einer neuen dauerhaften Ausstellung für die 4.000 Opfer der NS-Krankenmorde in Ueckermünde sowie Errichtung von 5 Hörstationen zur Geschichte im Parkbereich der Klinik Ueckermünde.

Die Erinnerungsorte werden im Projektverlauf überregional vernetzt und gemeinsam vermarktet.

Kommunikationsziele

Das Kommunikationsziel von AP2 liegt in der Bewusstseinsbildung und Wissensvermittlung zu den Verbrechen der NS-Diktatur, insbesondere gegen die jüdische Bevölkerung und Menschen mit Behinderungen. Die im Projekt neu geschaffenen Erinnerungsorte rücken die Geschichte der zahllosen Opfer dauerhaft ins öffentliche Bewusstsein und unterstützen den Erhalt der gemeinsamen Erinnerungskultur für nachfolgende Generationen.

Das Kommunikationsziel soll insbesondere erreicht werden durch die Durchführung von 4 gemeinsam veranstalteten grenzübergreifenden öffentlichen Veranstaltungen, verbunden mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit über die Kommunikationskanäle der PP. Weiterhin durch 3 partizipative Projektwochen mit Auszubildenden von Garten- und Landschaftsbetrieben aus Berlin und Międzyrzecz.

Maßnahme 2.4: Schaffung einer neuen Ausstellung "NS-Täterort ehemalige Landesheilanstalt Ueckermünde"

Die Maßnahme beinhaltet alle Aktivitäten zur Realisierung einer neuen grenzübergreifend vernetzten Ausstellung zur Geschichte der NS-Krankenmorde in der ehemaligen Landesheilanstalt Ueckermünde, auf dem Gelände des heutigen AMEOS Klinikums. Das beinhaltet u.a. die Entwicklung eines Ausstellungskonzeptes in inhaltlicher Verknüpfung mit den bestehenden und neuen Ausstellungen zur Geschichte der NS-Krankenmorde beim Leadpartner (LP) Meseritz, PP3 Berlin-Charlottenburg und assoziiertem Partner (aP1), der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, sowie den überregional bedeutsamen Gedenkstätten in Deutschland und Österreich.

Weiterhin werden im Rahmen der Maßnahme 5 Hörstationen entlang eines Rundwegs auf dem parkähnlichen Gelände des AMEOS Klinikums installiert. Die digital verknüpften Stationen informieren mehrsprachig und in Einfacher Sprache zur Geschichte der NS-Krankenmorde in Ueckermünde und verweisen auf die neue Ausstellung. Die Stationen werden in das touristische Informationssystem der Stadt Ueckermünde eingebunden und entsprechend beschildert.

Im Rahmen einer Einweihungsveranstaltung werden der neue Erinnerungsort mit den Hörstationen sowie die entwickelten, grenzübergreifend vernetzten, bildungstouristischen Angebote der Öffentlichkeit präsentiert, darunter auch die digitalen Ausstellungen.

Teilprodukte

Ausstellungskonzept:

Konzepterarbeitung in dt.-pol. Kooperation; inhaltliche Verknüpfung mit den Ausstellungen NS-Krankenmorde bei PP2, PP3 und aP1

Hörstationen zur Geschichte der NS-Krankenmorde Ueckermünde inkl. Beschilderung:

Installation von 5 Hörstationen im Außenbereich; mehrsprachig; eingebunden in das Info-Leitsystem der Stadt; inhaltlich verknüpft mit der Ausstellung und der digitalen Ausstellung Ueckermünde

Ausstellung "NS-Täterort ehemalige Landesheilanstalt Ueckermünde":

Anschaffungen (Ausstellungsmöbel, Technik, etc.), Installationen, Texterstellung, Layout, Audio-/Videomaterial, Übersetzungen

öffentliche Einweihungsveranstaltung für Ausstellung, Hörstationen und Bildungsangebote:

Öffentliches Event mit Gedenk- und Einweihungszeremonien, Projektpräsentation, Pressekonferenz

Arbeitspaket 3 (AP3)

Spezifisches Ziel

AP3 zielt darauf ab, die Geschichte der NS-Krankenmorde in grenzübergreifender Vernetzung dauerhaft digital verfügbar zu machen. 3 neue digitale Ausstellungen (LP1, PP3, PP5) mit gegenseitigem inhaltlichem Bezug ermöglichen künftig einen verbesserten Zugang zur Geschichte der NS-Verbrechen für verschiedene Zielgruppen.

Auf Basis eines unter Leitung von PP6 (Universitätsmedizin Rostock) gemeinsam entwickelten „Konzepts für die Entwicklung, Implementierung und inhaltliche Vernetzung von drei digitalen Ausstellungen zur Geschichte der NS-Krankenmorde“, wird eine lokalspezifische digitale Ausstellung für LP1 als Pilotmaßnahme realisiert und erprobt. PP3 und PP5 (Seebad Ueckermünde) greifen diese Lösung auf und realisieren ebenfalls je eine lokalspezifische digitale Ausstellung, inhaltlich verknüpft.

Die Ausstellungen sind mehrsprachig und in Einfacher Sprache ausgeführt und verlinken weitere bildungstouristische Angebote zum Thema überregional.

Kommunikationsziele

Das Kommunikationsziel von AP3 liegt in der Bewusstseinsbildung und Wissensvermittlung zur Geschichte der NS-Krankenmorde sowie in der verbesserten Wahrnehmung der neuen und vorhandenen bildungstouristischen Angebote zum Thema.

Zielgruppen sind neben der breiten Öffentlichkeit insbesondere Schülergruppen, Studenten und Experten, Kulturtouristen sowie Zielgruppen für Einfache Sprache.

Die gemeinsam entwickelten digitalen Ausstellungen mit Inhalten in Deutsch, Polnisch und Englisch sowie in Einfacher Sprache ermöglichen einen dauerhaften Zugang zu Informationen zur Geschichte der NS-Krankenmorde. Sie ergänzen das Bildungsangebot an den beteiligten Erinnerungsorten inhaltlich und informieren über die Zugangsmöglichkeiten.

Maßnahme 3.4: Digitale Ausstellung "NS-Täterort ehemalige Landesheilanstalt Ueckermünde"

Die Maßnahme enthält alle Aktivitäten zur Realisierung einer digitalen Version der neuen Ausstellung "NS-Täterort ehemalige Landesheilanstalt Ueckermünde" in Form einer neuen interaktiven Webseite. Die Realisierung von verläuft in Synergie und Ergänzung zur Realisierung der Ausstellung "NS-Täterort ehemalige Landesheilanstalt Ueckermünde".

Durch M3.4 wird die dauerhafte und barrierearme Zugänglichkeit der Ausstellungsinhalte sichergestellt, multimedial, mehrsprachig und in Leichter Sprache. Im Verbund mit den anderen neuen digitalen Ausstellungen bei LP1 und PP3 sowie vernetzt mit weiteren bestehenden digitalen Ausstellungen, z.B. bei aP1, entsteht ein breites Informations- und Bildungsangebot zum Thema des NS-„Euthanasie“-Komplexes. Die Basis hierzu bilden das Konzept (M3.1) zur Entwicklung und Verknüpfung mehrsprachiger, inklusiver digitaler Ausstellungen NS-Krankenmorde, welches unter Leitung von PP6 gemeinsam entwickelt wird, sowie die Pilotmaßnahme M3.2, in welcher zuvor gemeinsam eine digitale Ausstellung für LP1 entwickelt und erprobt wurde.

Die durchzuführenden Aktivitäten der Maßnahme 3.4 sind:

- die Aufbereitung der Geschichte des NS-Täterortes Ueckermünde sowie seiner Rolle im NS-„Euthanasie“-Komplex für die Darstellung auf der Webseite,
- die Digitalisierung von Ausstellungsexponaten durch Scans, Bilder, Text- und Audiobeschreibungen, Videos, etc. Die Exponate sind beispielsweise Patienten- und Personalakten, Bauzeichnungen und Fotos, historische Aufnahmen, Modelle oder Utensilien,
- die Einbindung der neuen zielgruppenspezifischen bildungstouristischen Module zum Erinnerungsort (M4.4),
- die Übersetzung der Texte und Beschreibungen in Leichte Sprache,
- die Übersetzung aller Texte und Beschreibungen ins Polnische und Englische,
- die Erstellung und Veröffentlichung der mehrsprachigen Webseite mit interaktiven Tools,
- Abstimmungen zur inhaltlichen und technischen Umsetzung.

Die Maßnahme realisiert einen wichtigen Baustein zur Aufarbeitung und Erlebarmachung der Geschichte der NS-Verbrechen, welcher künftig dauerhaft einer internationalen Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Die digitale Ausstellung sowie die bildungstouristischen Module werden ebenfalls auf der Webseite „Erinnerung verbindet“ (PP4, Stadt Seelow) bekannt gemacht.

Teilprodukte

Digitale Ausstellung "NS-Täterort ehemalige Landesheilanstalt Ueckermünde":

inhaltliche und technische Umsetzung einer digitalen Version von I2.4: Erstellung von Texten, Bildern, Audio- und Videodateien, Leichte Sprache, Übersetzungen (DE/PL/EN)

Arbeitspaket 4 (AP4)

Spezifisches Ziel

AP4 zielt darauf ab, inhaltlich aufeinander abgestimmte und grenzübergreifend vernetzte bildungstouristische Angebote zur „Geschichte der NS-Krankenmorde“ und zu den „Spuren jüdischen Lebens“ zu entwickeln, zu erproben und grenzüberschreitend zu vermarkten.

Im Rahmen von jeweils einer Pilotmaßnahme werden bildungstouristische Angebotsmodule bei LP1 und PP4 entwickelt und mit verschiedenen Zielgruppen erprobt. Basis der Angebotsmodule sind die erlebbar gemachten Erinnerungsorte und digitalen Ausstellungen sowie die Erkenntnisse aus AP1. Die konzeptionelle Grundlage bildet M4.1.

Anschließend werden bildungstouristische Angebotsmodule auch bei PP2 (Woiwodschaft Lubuskie), PP3 und PP5 entwickelt und grenzübergreifend vernetzt.

Im Ergebnis stehen 2 neue, grenzübergreifend vernetzte Themenrouten zur gemeinsamen Geschichte, die im Rahmen der Maßnahmen von AP4 grenzüberschreitend vermarktet werden.

Kommunikationsziele

Das Kommunikationsziel von AP4 liegt in der Vermittlung der neuen bildungstouristischen Angebote zur „Geschichte der NS-Krankenmorde“ und zu den „Spuren jüdischen Lebens“. Zielgruppen sind

neben der breiten Öffentlichkeit insbesondere Schülergruppen, Studenten und Experten, Kulturtouristen sowie Zielgruppen für Einfache Sprache.

Die gemeinsam entwickelten bildungstouristischen Angebote mit Inhalten in Deutsch, Polnisch und Englisch sowie in Einfacher Sprache erhöhen die Besucherzahlen an den beteiligten kulturellen Stätten.

Maßnahme 4.4: Vernetztes bildungstouristisches Angebot NS-Krankenmorde Ueckermünde

Die ehemalige Landesheilanstalt Ueckermünde (heute AMEOS Klinikum) war während der NS-Zeit ebenfalls ein Standort für „Euthanasie“ Krankenmorde. Im Jahr 1940 wurde dort das erste Krematorium innerhalb einer psychiatrischen Anstalt im Deutschen Reich errichtet. Diese Einrichtung diente der Feuerbestattung von Patienten, die im Rahmen der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Aktionen ermordet wurden. Die Opfer waren psychisch kranke und behinderte Menschen, die als „lebensunwert“ betrachtet wurden, insbesondere Kinder. Auf dem Gelände gibt es ein Mahnmal auf dem Klinikgelände für die Opfer und vor kurzem hat eine Angehörige einen Gedenkstein auf dem ehemaligen Anstaltsfriedhof unter Teilnahme vieler Personen aus dem Klinikum und der Stadt eingeweiht.

Die Maßnahme beinhaltet alle Aktivitäten zur Entwicklung von bildungstouristischen Modulen für den Gedenkort für die Opfer der NS-Krankenmorde in Ueckermünde, ausgerichtet auf die 4 Zielgruppen:

- (1) Schülergruppen
- (2) Studenten-/Expertengruppen
- (3) Kulturtouristen mit Schwerpunkt Senioren
- (4) Zielgruppen für den Einsatz von Einfacher Sprache

Vermittelt werden sollen die Rolle des psychiatrischen Krankenhauses in der NS-Zeit sowie die Zusammenhänge mit anderen Anstalten wie Berlin, Obrzyce oder Brandenburg (Havel).

Dabei werden die Erkenntnisse, gemeinsam entwickelten Methoden und Angebotsumfänge der Pilotmaßnahme 4.2 sowie die Vorgaben des Vermarktungskonzepts (M4.1) genutzt. Das Ergebnis sind spezifische Angebotsmodule für die 4 Zielgruppen gemäß der Strukturierung in M4.2., in 3 Sprachversionen und in Leichter Sprache.

Im Projekt entstehen parallel geeignete Instrumente, um das neue bildungstouristische Angebot inhaltlich zu untersetzen, z.B. Ausstellung Gedenkort Ueckermünde mit Audiostationen im Außenbereich, Begleitbroschüre, Standortflyer, digital vernetzte Ausstellungen Berlin, Obrzyce, Ueckermünde und Brandenburg (Havel).

Teilprodukte

Paket bildungstouristische Angebotsmodule "NS-Krankenmorde" Ueckermünde:

Module: außerschulischer Unterricht gemäß Lehrplänen DE/PL inkl. Begleitmaterial (Unterrichtsblätter); Gästeführung für Kulturtouristen; Einfache Sprache auf Basis der gemeinsamen Pilotmaßnahme M5.2

Standortflyer zum bildungstouristischen Angebot:

Zusammenfassung der 4 bildungstouristischen Angebote Ueckermünde in einem Flyer, 3 Sprachversionen sowie 3x Einfache Sprache; Verknüpfung mit der digitalen Ausstellung und den Hörstationen

Publikation:

Geschichte der Heilanstalt Ueckermünde im Kontext der NS-Euthanasie-Verbrechen in Pommern

Maßnahme 4.7: Vernetztes bildungstouristisches Angebot Spuren jüdischen Lebens Ueckermünde

Obwohl Ueckermünde eher wenige jüdische Mitbürger zählte (ca. 60 im 19. Jahrhundert), ist ihre Geschichte im Zusammenhang mit der NS-Zeit vergleichsweise vorbildlich dokumentiert. Kontinuierliche Erinnerungsarbeit vieler Akteure ermöglichte die Bewahrung und Erlebarmachung vieler Spuren jüdischen Lebens in Ueckermünde, darunter Gedenktafeln (z.B. ehemalige Synagoge), Stolpersteine oder der jüdische Friedhof. Jährlich wird mit dem „Marsch des Lebens“ eine weltweit vernetzte Gedenk- und Erinnerungsveranstaltung an die Opfer des Holocaust durchgeführt.

Die Maßnahme beinhaltet alle Aktivitäten zur Entwicklung von bildungstouristischen Modulen entlang der Spuren jüdischen Lebens in Ueckermünde, ausgerichtet auf die 3 Zielgruppen:

- (1) Schülergruppen
- (2) Kulturtouristen mit Schwerpunkt Senioren
- (3) Zielgruppen für den Einsatz von Einfacher Sprache.

Entstehen soll ein Rundweg mit digitalen und analogen Informationen entlang der Stationen zu den Spuren jüdischen Lebens. Die Inhalte werden in 3 Versionen, orientiert an den Bedarfen der 3 definierten Zielgruppen, aufbereitet und in Deutsch, Polnisch, Englisch sowie Einfacher Sprache zur Verfügung gestellt. Die bildungstouristischen Module werden auf Basis der Vorgaben aus dem Vermarktungskonzept (M4.1) sowie analog zur Pilotmaßnahme 4.5 strukturiert und umgesetzt.

Im Projekt entstehen parallel geeignete Instrumente, um das neue bildungstouristische Angebot inhaltlich zu untersetzen, z.B. Standortflyer. Zudem sollen 6 neue Stolpersteine sowie eine Gedenktafel „Spuren jüdischen Lebens“ in Ueckermünde sichtbar machen.

Das neue bildungstouristische Angebot wird im Rahmen einer Gedenkveranstaltung öffentlich eingeweiht.

Teilprodukte

Paket bildungstouristische Angebotsmodule "Spuren jüdischen Lebens" Ueckermünde:
Module: außerschulischer Unterricht gemäß Lehrplänen DE/PL inkl. Begleitmaterial (Unterrichtsblätter); Gästeführung Kulturtouristen; Einfache Sprache auf Basis der gemeinsamen Pilotmaßnahme M5.4

Rundweg "Spuren jüdischen Lebens" Ueckermünde mit digitalen und analogen Informationen:
GPS-Tour entlang der Spuren jüdischen Lebens in Ueckermünde

Standortflyer "Spuren jüdischen Lebens" Ueckermünde:
Info-Flyer, 3 Sprachversionen und 3x Einfache Sprache, Verknüpfung mit dem digitalen Rundweg sowie den Angeboten bei LP1, PP3, PP4

Einweihungsereignis Rundweg
öffentliche Gedenkveranstaltung "Spuren jüdischen Lebens" Ueckermünde

Kennzeichnung von Stationen "Spuren jüdischen Lebens" in Ueckermünde
6 Stolpersteine, 1 Gedenktafel ehemalige Synagoge